

Komm mit!

Reiseführer für Kinder ab 6

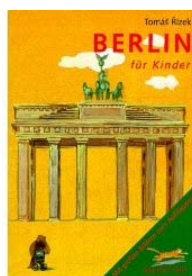
bei bohem press

Ein „Kulturreiseführer für europäische Großstädte“ lautet die Verlagsbezeichnung für die Reihe, zu der diese Bände gehören. Das wäre ein hoher Anspruch. Kann der Band diese Messlatte erklimmen?

Beginnen wir mit Äußerlichkeiten. Durch das oktavheftähnliche Format und den flexiblen, aber stabilen Einband kann man die Bücher relativ bequem mitnehmen und unterwegs nutzen. Überraschend ist dabei die tatsächliche Nutzgröße. Denn so klein die Bändchen von außen auch sind, innen liefern acht aufklappbare Seiten von mehr als DIN A4-Größe viel Platz für Bilder und Informationen und erinnern an bzw. bereiten vor auf den späteren Gebrauch von Faltplänen (falls es so etwas „später“ noch geben wird...).

Da es für Kinder schwer ist, zu der großen Ansammlung unterschiedlicher Bauwerke, die sich Stadt nennt, einen auch emotional positiven Zugang zu finden, bedient sich das Büchlein eines geläufigen Tricks: Fast alle Großstädte haben ein typisches Wappen- oder Symboltier, das meist schon in der „normalen“ Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird.

Tomás Rizek: Berlin für Kinder. 2003. 9,50



Im Falle von Berlin ist das natürlich der Bär, der die Kinder schon auf der ersten Seite begrüßt und sich als Führer und Begleiter durch die folgenden Seiten vorstellt. Und so sehen wir den Bären auf jeder Seite in oft spaßigen Situationen oder Tätigkeiten, das schafft Vertrautheit und Verklammerung der einzelnen Teile. In 16 Stationen wird nun ein Streifzug durch Berliner Sehenswürdigkeiten, touristische Attraktionen, kulturelle Brennpunkte und die an Signifikanz reiche Geschichte der Hauptstadt vorgeführt. Diese Zusammenstellung ist sicher nicht unangreifbar, aber sie darf als gelungene Mischung aus „Muss-man-gesehen-haben“ und „Macht-einfach-Spaß“ betrachtet werden. Vollständig kann eine derartige Liste sowieso nie sein, das würde sogar Erwachsene, viel mehr aber noch Kinder überfordern. Und wenn die Nutzer irgendwann sagen: „Wohin könnte man denn noch gehen?“ – dann findet sich nach dem „offiziellen“ Teil noch eine Vorschlagsliste von Museen, Parks und Ideen für kindgemäße Freizeitgestaltung wie Bootsfahrten oder ein Besuch des Filmparks Babelsberg.

Insgesamt also ein durchaus neuartiger und sinnvoller Weg, Kindern die Besichtigung touristischer Ziele möglichst schmackhaft zu machen, vermutlich sogar geeignet für Berliner, die ihren Kindern einen ersten, nicht nur privaten Einblick in ihre Stadt geben wollen. Eine gute Idee in ansprechender Ausführung. (bh)

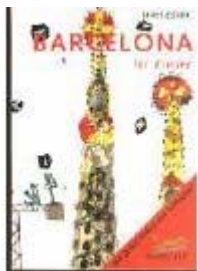
Premysl Vranovsky: Prag für Kinder. 2002. 9,50



Premysl Vranovsky hat einen Reiseführer für Kinder entworfen, der bestimmte Orte aufnimmt, die besonders für Kinder interessant sind, zugleich auch mit Stadtplänen die Kinder als Reisende ernst nimmt und ihnen Prag näher bringen möchte. Er vermischt in seinen Erläuterungen, die aus nur wenigen Sätzen bestehen, Aktuelles und Geschichtliches. Die gemalten Bilder dominieren und fesseln den Betrachter des Reiseführers.

Vranovsky beginnt mit der Karlsbrücke und den Türmen der St. Veitskathedrale, also dem Wahrzeichen der Stadt. Klappt man das Bild auf, sieht man einen Stadtplan, der die wichtigsten Bauwerke um die Kathedrale und die Karlsbrücke zeigt. Anschließend stellt er mit dem Nationalmuseum, dem Wenzelsplatz, dem Standestheater, dem Altstädter Ring, der Altneu Synagoge, der Kampa, der Malá Strana (Die Kleinseite) und dem goldenen Gässchen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt vor. Jede Sehenswürdigkeit nimmt eine aufklappbare Seite ein, dahinter befinden sich weitere Sehenswürdigkeiten mit kurzen Erläuterungen. Die Zeichnungen erinnern an Zeichnungen tschechischer Bilderbücher, etwa von Lada, sind farbig und spiegeln auch die Jahreszeiten wider. (jm)

Javier Zabala: Barcelona für Kinder. 2003. 9,50



Gleich auf der ersten Seite begegnen die Kinder den Gänsen, die in der gotischen Kathedrale von S. Eulalia wohnen: „Manchmal haben wir genug davon, dem Fremdenführer zuzuhören und machen uns auf einen eigenen Erkundungsflug durch die Stadt“ – und genau auf den nehmen sie den Leser mit. Und so bleibt auch die Perspektive immer ein wenig „von oben herab“, was einen oft ungewöhnlichen Blickwinkel ermöglicht und einen guten Überblick verleiht über bestimmte Quartiers, Plazas, die Ramblas, die zum Meer führt, das Olympische Dorf und vieles mehr. Dabei gibt es immer eine Kleinigkeit, die gerade für Kinder interessant ist: der Feuerschlucker auf dem Marktplatz, die Briefmarkensammler auf der Straße am frühen Sonntagmorgen, Verkaufsstände mit Vögeln, Goldfischen und Schildkröten, das Haus von Hänsel und Gretel im Güell-Park. Die Zeichnungen, wie mit Feder gemalt und dann bunt gefärbt, sind ein wenig altertümlich und fangen den Charme der Plätze besonders gut ein, sind oftmals fast ein wenig naiv und erinnern an ungelenke Zeichnungen von (älteren) Kindern.

Auch wenn es nur acht aufklappbare Seiten sind, die Autor und Illustrator zur Verfügung stehen, so fangen sie die spezielle Atmosphäre charakteristischer Ecken und Winkel ein und geben ein erstes Bild vom Leben und Treiben der spanischen Großstadt, das neugierig macht auf mehr. (avn)

Michal Brix: *Amsterdam für Kinder*. 2003. 9,50



In Amsterdam sind es die Möwen, die den Feriengast begleiten um eine außergewöhnliche Stadt zu entdecken, die ganz auf Wasser gebaut ist. Dementsprechend spielen Wasser, Brücken, Hausboote und Grachten hier eine große Rolle. Aber auch innen drin hat die Stadt einiges zu bieten – nämlich einen Königspalast zum Beispiel, in den man hineingehen und sich ganz als König fühlen, oder die Oude Kerk, bei der man den Glockenturm besteigen kann.

Wie in allen Bänden hat auch hier der Autor einen Blick für das ganz Besondere der Stadt, ohne dabei auf die üblichen Klischees von Tulpen und Holländerkäse zu verfallen. Immer aus dem Blickwinkel, was auch für Kinder interessant sein kann, bringt Michal Brix auf den wenigen Seiten seinem Leser das Charakteristische der Stadt nahe und vermittelt zugleich einen ersten Einblick in die Geschichte.

Sehr schön auch hier, wie in allen Bänden, im hinteren Einband die Auflistung und kurze Besprechung von Museen, Parks, Gärten und anderen Unterhaltungsmöglichkeiten, die speziell für Kinder interessant sind und einiges zu bieten haben. (avn)

Laura Manaresi & Giovanni Manna: *Rom für Kinder*. 2002. 9,50



Eine so riesige Stadt wie Rom auf so wenigen Seiten darzustellen, scheint fast unmöglich, aber die beiden Autoren schaffen es, mit ihren kurzen Erläuterungen und den üblichen Klappkarten ein erstes Bild von Rom zu entwickeln. Dabei steht wieder das ganz Typische oder Bekannte im Mittelpunkt: die Via Appia, die alte römische Straße, das Forum Romanum, die Katakomben, der Peterdom, der Vatikan, die Engelsburg, das Pantheon, die berühmte Bocca della Verità – alles versehen mit kleinen Hinweisen, die diese Dinge gerade für Kinder interessant machen: Hier

beißt der wahrheitssprechende Mund dem Lügner die Finger ab, von einem anderen Ort ist Romulus in den Himmel aufgestiegen, da wirft man Münzen in den Brunnen, um sicher zu sein, einmal wiederzukommen.

Eine kindgerechte Planung beim Besuch der Ewigen Stadt wird durch diesen knappen, aber anschaulichen Reiseführer erleichtert. Dabei sollte man unbedingt auch die hinten genannten Adressen mitberücksichtigen, den Besuch eines Werkstattmuseums, den Zoologischen Garten, Kindertheater, Wasserpark oder ganzjährigen Rummelplatz – all das wird einen unvergesslichen Eindruck auf die Kinder machen und vorweg schon ihre Vorfreude steigern. (avn)



Bernhard Hubner
Jana Mikota
Astrid van Nahl